

## **„Wir setzen auf die Vorreiterrolle der Vareler Klinik“**

### **Grüne/FDP fordern in der Diskussion um das St. Johannes-Hospital Rückkehr zur Sachlichkeit**

In der zum Teil sehr emotional geführten Debatte um die Zukunft des St. Johannes-Hospitals in Varel fordern Sigrid Busch (B90/Die Grünen) und Sören Krieghoff (FDP) stellvertretend für ihre Ratsfraktion die Rückkehr zur Sachlichkeit. „Unrichtige Behauptungen, Unterstellungen und Drohungen in den Sozialen Medien vergiften die Diskussion um eine gesicherte Zukunft der beiden Klinikstandorte in Varel und Sande“, so die beiden Vareler Ratsvertreter in einer gemeinsamen Presseerklärung. Das sei eine größere Bedrohung als sachliche Überlegungen zur Zukunft der Friesland Kliniken.

„Fakt ist: Das St. Johannes-Hospital bleibt am Standort in Varel bestehen. Und es wird weiterentwickelt“, betont Sigrid Busch. „Die Mehrheit im Kreistag setzt sich entschlossen für das Krankenhaus ein. In den kommenden Jahren soll das St. Johannes-Hospital zu einem sektorenübergreifenden Krankenhaus transformiert werden, das ein zentrales ambulantes OP-Zentrum und ein sektorübergreifendes Versorgungszentrum für den gesamten Landkreis sowie eine Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe mit dem Versorgungsauftrag für Friesland und die Wesermarsch umfasst. Die medizinische Versorgung vor Ort bleibt somit gesichert, und es wird aktiv in die Zukunftsfähigkeit des Krankenhauses investiert“, führt sie weiter aus.

Sören Krieghoff hebt hervor: „Ein Strukturwandel ist aufgrund politischer Vorgaben von Land und Bund jetzt erforderlich geworden. Die geplante Krankenhausreform der Bundesregierung und die Einführung von Leistungsgruppen erfordern eine Neuausrichtung. Daran geht auch in Varel kein Weg vorbei. Ein Weiter-So würde die bestehenden strukturellen Probleme vergrößern. Die begrenzten finanziellen Mittel von Land und Bund würden sich dann auf zu viele verschiedene Krankenhäuser verteilen – ein Szenario, in dem wir alle nur verlieren können. Wir müssen stets darauf achten, dass die Versorgung der Vareler Bevölkerung sichergestellt bleibt.“

Busch und Krieghoff plädieren dafür, den von Land und Bund auferlegten Reform-Zwang als Chance zu begreifen. „Die regionale Abstimmungen von Krankenhäusern zu einzelnen Leistungsgruppen ermöglicht eine wirtschaftlich bessere Auslastung der Kapazitäten, die optimale Nutzung der Finanzmittel, bessere Qualität sowie den optimalen Einsatz von spezialisiertem Personal. Eine stärkere sektorübergreifende Vernetzung, Kooperationen und die Einführung neuer Arbeits- und Organisationsformen werden mittelfristig dazu beitragen, für die hier lebenden Menschen die bestmögliche Gesundheitsversorgung sicherzustellen“, ergänzt Busch.

Im St. Johannes-Hospital bestehen nach Auffassung der beiden Ratsvertreter bereits jetzt gute Voraussetzungen für diese Entwicklung, insbesondere in den Bereichen Gynäkologie und Geburtshilfe. Die Klinik biete eine hochqualifizierte und menschliche Behandlung auf der Grundlage der individuellen Bedürfnisse der Patientinnen. Die Klinik habe sich überregional einen hervorragenden Ruf erarbeitet und sei spezialisiert auf diverse Bereiche, darunter minimal-invasive Operationen, Urogynäkologie, Senologie, operative Kinderwunschtherapie und Geburtshilfe.

# Pressemitteilung

Fraktion Grüne/FDP im Stadtrat Varel



Donnerstag, 4. Januar 2024

Seite 2/2

Busch und Krieghoff betonen ihre Entschlossenheit, gemeinsam mit ihrer Fraktion Grüne/FDP den Herausforderungen im Gesundheitssektor zu begegnen und das St. Johannes-Hospital in unterschiedlichen Gremien auch weiterhin zu unterstützen: „Wir vertrauen dabei auch auf die Kompetenz und das hohe Engagement des ganzen Krankenhaus-Teams, um die bestmögliche Versorgung für die Region sicherzustellen. Wir setzen dabei auf die Vorreiterrolle des St. Johannes-Hospital mit seiner Gynäkologie und Geburtshilfe im Sinne einer zukunftsorientierten Gesundheitsversorgung der Region.“

**Ansprechpartnerin für redaktionelle Rückfragen:**

Sigrid Busch

Fraktionsvorsitzende der Fraktion Grüne/FDP im Stadtrat Varel

Tel. 04451/960880

Mobil: 0174-3771540

E-Mail: [mail@sigridbusch.de](mailto:mail@sigridbusch.de)